Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 6 (1908)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hälften leicht eine Mißbildung entstehen. So kommt es zu einer unrichtigen Aus-mündung der Harnröhre, bei Anaben unterhalb des Gliedes, bei Mädchen innerhalb ber Scheide. Beim weiblichen Geschlechte findet man nicht gar fo felten eine Berboppelung einzelner Teile der Geschlechtsorgane, eine linke und eine rechte Scheide, oder eine zweigeteilte Gebärmutter, weil eben die beiden Hälften sich selbständig entwickelt hatten. Tritt in solchen Fällen später Schwangerschaft ein, so kann die Gebärende in große Gefahr kommen, weil solche misbildete Gebärorgane bei den Wehen leicht zerreißen.

Die Erkennung dieser Verhältnisse ist auch beim Erwachsenen manchmal sehr schwierig. Wenn z. B. bei doppelter Gebärmutter die Scheide unten einsach, oben doppelt ist, kann man bei der innern Untersuchung in diezeinige Scheide gelangen, welche zu der nichtschwangern Gehärmutter sineinsischet in der nichtschwangern Gebärmutter hineinführt, so daß man von dem Zustande des Muttermundes der schwangern Gebärmutter (der anderen Seite) eine ganz falsche

Vorstellung bekommt.

Die Geschlechtsorgane sind bei männlichen und weiblichen Früchten am Anfang der Entwicklung genau gleich beschaffen, ja noch im dritten Monate lassen sich die außern Geschlechtsteile beider Geschlechter kaum von einander unterscheiden. Nur ganz allmählich bilden sich die charafteristischen Formen aus und es ist daher begreislich, daß bei manchen Mißbildungen die Unterschiede der Geschlechter mehr oder

weniger verwischt werden.

Es gibt 3. B. neugeborne Mädchen, deren Schamsippen derart miteinander verwachsen sind, daß man einen Hodensack zu sehen glaubt; gleichzeitig kann der sogen. Kipler (die Klitoris) so stark ausgebildet sein, daß er dem männlichen Gliede eines Neugebornen gleicht und fo tann es vorkommen, daß man im Zweifel ift, welchem Geschlechte bas Rind an= Ebenso kann ein Knabe durch unrichtige Entwicklung seiner Geschlechtsteile in Gesahr kommen, für ein Mädchen gehalten zu werben. Es sind in der Tat schon vielsach solche Frrtumer passiert, indem die Eltern einem Kinde z. B. einen männlichen Namen und männliche Aleidung und Erziehung gaben, das sich durch seine spätere Entwicklung unzweisel-haft als Mitglied des weiblichen Geschlechtes B. einen männlichen Namen und auswies. Oft hat auch erft eine später vorgenommene ärztliche Untersuchung den wahren Sachverhalt aufgebeckt.

Bei sehr jungen Früchten besteht für ben Harn und für den Darminhalt nur eine gemeinsame Deffnung nach außen, die sogenannte Kloake; erst später bildet sich für die Harnröhre, die Scheide und den Darm je eine be-sondere Ausmündung. Diese Entwicklung kann in mehrsacher Weise gestört werden, so daß beim Neugebornen z. B. Urin und Kindspech aus der Scheide austreten. Verhälnismäßig häufig kommt es vor, daß der Darm zwar nicht mehr in die Scheide mündet, der After aber bennoch sehlt, so daß der Stuhl niegends einen Ausgang findet. Um ein solches Kind am Leben zu erhalten, muß dann durch eine Operation ein künstlicher After geschaffen werden.

Wenden wir uns nun den übrigen Dißbildungen am Rumpfe gu! In der Leiften= gegend fieht man zuweilen bei Neugebornen oder wenige Tage nach der Geburt eine Anschwellung, welche meistens durch einen anges bornen Leistenbruch hervorgerusen wird. Dadurch, daß an dieser Stelle eine Deffnung der Bauchdecken unter der Haut sich nicht recht= zeitig geschlossen hat, ist dem Bauchinhalt Ge-legenheit gegeben, hier dis unter die Haut hervorzutreten; besonders beim Schreien der Kinder beobachtet man dann die Entstehung der Bruchgeschwulft.

Auch an der Nabelschnur kommen angeborne Brüche vor, Nabelschnurbruch — nicht zu verwechseln mit dem Rabelbruch, der erft nach Verheilung der Nabelwunde sich ausbildet. Der Nabelschnurbruch ist eine Mißbildung, bei welcher nicht nur die Nabelschnurgefäße, sondern auch ein Teil des Bauchsells und der Därme in der Nabelschnur liegen.

Die Erklärung dieser Mißbildung ist dadurch gegeben, daß der Bauch der Frucht ursprünglich weit offen steht, so daß sein Inhalt nur von der Wasserhaut bedeckt ist. Wenn nun die Bauchdecken nicht vollständig gegen den Nabel hin zusammenwachsen, dann bleibt eben eine Lücke, eine sogenannte Bruchpforte übrig, durch welche ein Teil der Därme aus dem Leibe heraustritt. Der Anfangsteil der Nabelschnur ist dann durch die ausgetretenen Därme kugelig ausgetrieben und kann eine Geschwulst dis zur Größe einer Fauft und darüber bilden. Wenn sodann die Nabelschnur abzusterben beginnt, breitet sich der "Brand" auf diese Geschwulst, d. h. auf das Bauchfell und die Gedärme aus und das Rind ftirbt unrettbar an Bauchfellentzündung. Darum muß ein Kind mit Nabelschnurbruch wenige Stunden nach der Geburt operiert werden; der Arzt schiebt dann die ausgetretenen Därme in die Bauchhöhle zurück näht die gesamten Bauchdecken an der Stelle des Nabels fest zusammen, so daß Bauchfell und Darme vor Infettion geschütt find.

Wenn der Verschluß der Bauchwand weiter unten ausbleibt, so liegt beim Neugebornen bie Harnblase zu Tage; ja auch die Blase selber zeigt zuweilen eine breite Lücke nach vorn zu, je daß der Urin vorne zum Leib herausläuft. Einzelne solche Fälle find noch durch eine Operation geheilt worden. Auch an der Bruft kann aus der frühesten

Entwicklungszeit der Frucht eine Spalte übrig bleiben, so daß das Herz offen daliegt. Solche Mißgeburten sind nicht am Leben zu erhalten.

Ein ähnlicher Borgang wie an der Border-seite des Rumpses findet hinten an der Wirbelfäule statt: die Wirbelfäule steht ursprünglich nach hinten in ihrer ganzen Länge offen. Der regelrechte Verschluß bleibt am häufigsten am Kreuzbein und etwas darüber aus. Dann fühlt man daselbst in der Wirbelfäule eine breite Längerinne: gespaltener Rückgrat. Oft sammelt sich an dieser Stelle Flüssigkeit in den Rückenmarkshäuten an, so daß ein weicher Sack gebildet wird, über dem die Haut fehlt. Durch chirurgische Hülfe können solche Kinder oft am Leben erhalten werden.

Der Rumpf des Kindes kann ferner durch Mißbildungen bedeutend vergrößert fein, daß er ein Sindernis für die Geburt darftellt. Wenn sich für die Harnröhre unten feine Deffnung gebildet hat, dann sammelt sich der Urin des Kindes in großer Menge in der Harnblase an, da ja ein gesundes Kind ziem= lich viel Urin ins Fruchtwasser laufen läßt. Durch bie gewaltige Ausdehnung der Harn-blase kann der Bauch zu einer großen Kugel aufgetrieben werden, an der die Arme und Beine nur wie Anhängsel erscheinen. Dann ist die Entbindung nur dadurch möglich, daß der Arzt den Leib und die Harnblase des Kindes eröffnet, so daß der Urin abfließt. In andern Fällen wird der kindliche Leib

burch Geschwülste vergrößert, welche in den innern Organen, 3. B. der Niere oder der Leber, gewachsen sind und enorme Dimensionen annehmen können. Eine allgemeine regelwidrige Vergrößerung des ganzen Kindes fann badurch entstehen, daß sich überall in seinem Körper, namentlich aber unter der Haut, viel Flüffigkeit ansammelt, ähnlich wie bei ber Baffersucht der Erwachsenen.

Es würde noch manche Nummer unserer Zeitung füllen, wollten wir alle Mißbildungen aufzählen, die schon vorgekommen sind, im Bor-stehenden wurden nur die häufigsten und wichtigften angeführt. Wenn es doch eine erschreckend große Zahl geworden ift, so können wir uns damit trösten, daß die große Mehrzahl der Mißbildungen überaus selten vorkommt. Möge die gegebene Uebersicht über diese

Störungen der regelrechten Entwicklung im

Mutterleibe dazu helfen, den Aberglauben auszurotten, der sich besonders gern bei diesen traurigen Erlebnissen breit macht! Möge auch jede Leserin aus diesen Zeilen die Lehre ziehen, daß sie jedesmal, wenn sie eine Regelwidrigkeit bemerkt oder wenn ihr der Untersuchungsbefund unklar ift, bei Beiten den Argt rufen läßt!

Zum Schluß seien die geehrten Leserinnen noch daran erinnert, daß sie auch das Seelenleben ihrer Schutbefohlenen zu schonen und zu behüten haben. Der Schreiber des Vorstehenden weist den Argwohn von sich, daß auch nur eine einzige Hebamme diese Ausführungen dazu mißbrauchen werde, bei einer Schwangeren durch Ausplaudern ihrer beruflichen Kenntniffe über Mißbildungen Angst vor einer "Mißgeburt" hervorzurusen. Solch eine schnöbe Täuschung meines Vertrauens in die Gewissenhaftigkeit unserer Leserinnen kommt hoffentlich nicht vor!

Wenn aber eine Sebamme bei der Untersuchung einer Gebärenden oder bei ber Befichtigung eines Neugebornen eine Migbildung zu erfennen glaubt, bann nehme fie all ihr weibliches Mitgefühl mit der Mutter und all ihr berustliches Pflichtgefühl gusammen, daß sie sich nichts anmerten lasse. Denn mahrend einer Entbindung und direkt nachher ist die weibliche Seele in einem solchen Buftand von Aufregung und empfindlicher Schwäche, daß die Mutter bei der Mitteilung, fie habe ein mißbildetes Kind geboren, leicht geisteskrant werden könnte. Mit aller gentestrant weroen tonne. Ant utte Energie, namentlich auch Angehörigen gegenüber, forge also die Hebamme dafür, daß die Wöchnerin den traurisgen Tatbestand möglichst spät erfahre, womöglich erst dann, wenn der Arzt ange-kommen ift, der es ja in solchen Fällen am besten verstehen muß, die Mutter zu beruhigen und zu tröften.

Das Märchen vom Storch.

Bon Rarin Telmar

Tret ich neulich im Dämmerschein Tet im lietlich in Vaninterlichen, Ganz leis ins Kinderzimmer ein, Hab schied mir ein Lauscherecksen gewählt, Wollt horchen, was sich mein Kärchen erzählt. Und wie ich freh und wie ich horch Da richtig: kommt die Geschichte vom Storch.

"Nein Liesel," spricht Hans mit viel Bedacht, "Der Storch hat uns Beide nicht gebracht. "Der hat sich gar nicht um uns gequält, "Wama hat mir's neulich selbst erzählt. "Das mit dem Storch sind alles nur Sagen, "Das mit bem Storch sind alles nur Sagen,
"Daß er uns in seinem Schnabel getragen
"Und daß er die Nutter ins Bein gebissen—
"Na — davon möcht sie doch auch was wissen.
"Und daß wir vorher lagen im Teich—
"Ji alles nicht wahr, ich dacht es mir gleich.
"In Birtlichteit ist es wiel schoner — du —!
"Da liegt so ein Kindlein ganz in Ruh?
"So lang es noch zart ist und winzig klein,
"Un Nutters Herzen, du das kindlein bseen. "An Mutters Herzen, du das ift fein. —
"Die Mutter nuß das Kindlein pflegen,
"Sie dari sich nur ganz sacht bewegen,
"Daß sie ihm keinen Schaden tut,
"So lang 's an ihrem herzen ruht.
"Umählich wird das Kindlein groß,
"Es macht sich von der Autter los,
"Die leidet daßei viele Schnerzen,
"Soch sich sich ja von ihrem herzen.
"Doch sichen ift's, wenn das Kindlein da,
"Da freut sie sich und schenkts Kapa."

Liesel hat schweigend zugehört, Den großen Bruder nicht gestört, Jest hebt sie zu ihm das kleine Gesicht Und ernsthalt sie Worte spricht:

""Eins kann ich dabei nicht recht verstehn: "Barum muß das immer der Wutter geschehn? ""Kann das Kind nicht Bater am Herzen liegen "Konnen Kapa's keine Kinder kriegen?""

"Ach nein," spricht Hans, ber kluge Mann, Das geht doch ganz und gar nicht an, Die wären ja sicher dazu bereit, "Haben aber zu wenig Zeit."

"Und dann," spricht Liesel und sie lacht, "Alnd dann," ipricht Vielel und sie lacht, ""Kapa's betwegen sich nicht so sacht, ""Ich sa neutsch selbst mit an, ""Sch sah se neutsch selbst mit an, ""Leie springen von der elektrischen Bahn, ""Laufen hintenher noch ganze Stracken, ""Da wirde das Kindlein schon erschrecken. ""Da ists doch besser bei Wama! ""Ach sieh mas Hans, da ist sie ja!" Und Beide halten mich schon umschlungen, Rechts hab ich das Mädel und links den Jungen. Und als ich mich zu guter Letzt Zu ihnen in Schlummereckhen gesetzt, Spricht Liesel mit strahlendem Augenpaar:

""Mutti, was hans sagt, ist das wahr? ""Als ich ganz klein gewesen bin, ""War ich da bei dir im herzen drin?" Fest schmiegt fie in meinen Arm sich hinein :

""Mutti, wie schön muß das gewesen sein!"

Aus "Am häuslichen Serb", illuftrierte Zeitschrift, (Jahresabonnement 2 Fr.)

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Die von uns ausgesandten Zirkulare, die Krankenkasse betreffend, kommen zu unserer Freude recht zahlreich und befriedigend beantwortet zurück. Immerhin stehen noch viele aus und ersuchen wir die Rolleginnen dringend, fich die für fie kleine Mühe zu geben und uns die Zirkulare baldigft wieder, beantwortet, zurückzusenben.

Es ift dies dringend nötig, um an der nächsten Generalversammlung genauen Bescheid geben zu können, ob das Obligatorium der Krankenkaffe, sonnen, die die Schigaterinin der Krüntentalle, fo wie einige Sektionen dies wünschen, zu befürworten, ober aber im Interesse des Schweiz. Hebanmenvereins abzulehnen sei. Asso bitte, die Zirkulare zurücksenden!

Zum bevorstehenden Jahreswechsel entdieten

wir den werten Kolleginnen allen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Möge das Jahr 1909 für alle ein glücklich befriedigendes werden, mögen sie vor Sorgen und Ungemach im Berufe verschont bleiben und alle gesund und frischen Mutes mit Gifer weiter wirken und streben zu ihrem eigenen Rug' und Frommen und zum Beile der ihnen anvertrauten Frauen und Kinder. Möge vor allem auch im neuen Jahr unser Berein wachsen, gebeihen und er-starken, möge jede Einzelne das ihrige dazu beitragen, so daß der Schweizerische Hebammen= verein dastehe in Einheit und Kraft zu Ehren der Schweizer Hebammen. Dies unser Herzens-Der Bentralvorstand. wunich.

Gintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein find neu eingetreten:

Ranton Thurgau:

R.=R. 101 Frau Portmann, Arbon, Brühlstraße Settion Bafel:

- 139 Frau Tschudy, Homburgerstraße 28, Bafel
- 140 Frl. Schneider, Neuewelt bei Basel 141 Frl. M. Rahn, Muttenz bei Basel Settion St. Gallen:
- 192 Frau Ruof, Beiligkreuz b. St. Gallen, Domanstraße 6

Section Romande:

82 Mlle. E. Laurent, Maternité, Neuchâtel Augusta Cloux, Gimel (Vaud) Rachel Doy, Ballaignes (Vaud)

M. Morel, Les Iris, Tolochenaz, 85 près Morges

86 Laure Freymond, St. Cierges

Arnolda Nessi, Lorarno Véréna Weber, Corsier sur Vevey 88

89 Henriette Müller, Lugnore, Vully 90 Eugénie Nicollier, Plaines du Loup sur Lausanne

91 Jeanne Desclouds, Vevey

Elise Guyaz, Cuarnens (Vaud) R. Herminjard, Jongny sur Vevey 92 93

Rose Guichard, Gland (Vaud) 94 Wir heißen Sie Alle herzlich willkommen.

Der Zentralvorftand.

Rranfenfaffe.

In die Krankenkasse sind eingetreten: K.N. 15 Frau Witthrich, Burgdorf , 277 Frl. Schwarz, Köniz bei Bern , 329 Frl. Müller, Rheinau

118 Frl. A. Huber, Schönenwerd Bum Gintritt in die Rrankenkaffe ladet freundlich ein Die Rrankenkassekommission.

Erfrantte Mitglieber:

Frau Hager, Aorschach Brügger, Baar (At. Jug) Walter, Wigoltingen

Frischknecht-Heuscher, Herisau Rotach, Zürich II Seiler, Dietikon (At. Zürich)

Menzi, Richterswil (zur Zeit Augenklinif Zürich)

Frl. Benz, Marbach (zur Zeit Krankenhaus Rorschach)

Frau Vetterli, Stein am Rhein Niederer, Freiburg (zur Zeit "Biktoria" in Büren an der Nare.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. In unserer Sigung vom 25. Nov. wurden die Nechnungsrevisorinnen gewählt, sodann hielt uns Herr Dr. Alfred Bischoff einen sehr fesselnden Vortrag über: "Geschichtlicher Kücklick auf die Entwicklung ber Geburtshülfe in der vorantiseptischen Zeit Wir hörten benfelben alle mit großem Intereffe an und verdanken ihn auch hier noch dem Berrn Doktor beftens.

Wir bitten um möglichst vollzähligen Besuch zur nächsten Zusammenkunft, die Mittwoch den 30. Dezember stattfindet. Traktanden: Jahres= bericht und Rechnungsablage, Wahlen und Be-

sprechung des Neujahrsfestchens.

Wir wünschen allen Kolleginnen frohe Fest= tage und viel Glück im folgenden Jahre und daß unser Berein ferner sich günstig entwickeln möge. Der Borstand.

Seltion Bern. Samstag den 9. Januar 1909 seiert unsere Sestion ihre XV. Generalversammsung. Beginn nachmittags 2 Uhr im Hörsaal des Frauenspitals. Auf der Tagesordnung steht:

Begrüßung und kurzer Bericht durch die Präsidentin.

Bortrag von Herrn Prof. Müller über Vorhersage und die zu treffende Magregel vor der Geburt.

Jahresbericht.

Rechnungsbericht und Bericht der Rech-

nungsrevisorinnen.

Bericht und Antrag des Beschlusses der letten Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins betreffend das Obliga= torium der Krankenkasse. Beratung der Krankenkassenstatuten.

Festsehung der Unterstühungssumme für das nächste Jahr.

Wahl des Vorstandes und der Rechnungs= revisorinnen.

Unvorhergesehenes.

Als Jubilarinnen laden wir Frau Graf in Langenthal und Frau Gaffer in Rüegsau herz-

Längentyal into Fran Saffer in Aucysan gers-lich ein, an unserem Feste teilzunehmen. Der II. Teil sindet statt im Hotel "Bären", Schauplatgasse. Nachtessen à Fr. 2. 50 um 6 Uhr abends. Wir bitten die Kolleginnen, zur Gemütlichkeit das Ihre beizutragen. Zum Schlusse wünschen allen Kolleginnen

von nah und fern fröhliche Festtage und viel Glück im neuen Jahr.

Die Brafibentin: Die Sefretärin: Anna Baumgartner. A. Whh=Kuhn.

Section Romande. Bericht über bas Jahr 1907 und 1908.

Meine Damen und lieben Kolleginnen! Unsere junge Sektion fährt fort, sich in exfreulicher Weise zu entwickeln. Nach Ablauf

von zwei Sahren ift unfer Borftand wieder gewählt worden in der Generalversammlung 1907 mit Ausnahme von zwei austretenden Mitgliedern. In diefer felben Sigung find 11 junge Hebammen aufgenommen worden. Es gab keinen Austritt im Jahr.

Beute hat unfer Komitee bas Bergnügen, über die Aufnahme von 13 jungen Hebammen, welche im Jahre 1907/1908 ausgebildet wurden, zu bestimmen. Die Anfragen waren schriftlich und perfönlich gemacht. Alle wurden aufgenommen.

Die Tuberkulose während der Schwanger-schaft, die Störungen im Blutkreislauf und hitteismit maren die sehr interessant nurbeiten, welche zwei besonders geschätzte Konserenzen der Herren Doktoren Meillard und Rossier zur Folge hatten. Diese Arbeiten sind erschienen oder werden in dem Journal de la sage-femme ericheinen. Seit Anfang biefes Jahres trat das immer in Ehren gehaltene wissenschaftliche Interesse ein wenig in den Hintergrund burch eine dringendere Frage. Es handelte sich um die Gründung einer gegen-seitigen Ruhestandskasse unter Protektion und Beihülfe des Staates.

Die Erfüllung dieser Frage, seit langer Zeit besprochen und studiert und sehnlichst erwünscht von allen Hebammen, ist ein mächtiger Fortschritt für die Zukunft. Das Zustandekommen unserer Ruhestandskasse ist zum größten Teile Herrn Professor Rossier zu verdanken, welcher uns mit Wohlwollen unermüdlich die für Frauen immer ein wenig schwer zu verstehenden Fragen erklärt hat. Mit einer Summe von 100 Fr. für die gegenseitige Ruhestandskaffe hat der Herr Professor uns dann noch sehr ermutigt: auch die Firma Nestle in Bevey hat 150 Fr. für dieses Jahr zugeschickt und verspricht für nächstes Jahr noch 100 Franken. Wir sprechen hiermit den gütigen Gebern unsern Dank aus.

Unsere Gesellschaft zählt gegenwärtig 43 Mitglieder.

Anstatt der Juli-Sitzung wurde, wie im bergangenen Jahre, eine gemütliche Zusammenstunft im gaftlichen Hause der Madame Bovan in Baux vereinbart. Der Ausflug wurde durch töstliches Wetter verschönert und der liebens= würdige und herzliche Empfang seitens unserer lieben Kollegin und ihrer Familie wird und lange Zeit unvergestlich sein. Leider kamen statt der erwarteten 40 Besucherinnen kaum 10 zum großen Bedauern beider Teile, denn gerade diese zwanglosen Zusammenkünste sind geschaffen, einander kennen zu lernen und sich näher zu treten. Die Sommerserien zum Teil und das Gebundensein unserer Hebammen-Arankenpflegerinnen find wohl Schuld an dieser geringen Beteiligang, auch werden wir uns in Sutunft fragen, ob wir nicht auf die Julissitung verzichten wollen. Die Verdindung mit unsern deutschseichweizes

rischen Kolleginnen wird immer regelmäßiger. Außer den Uebersetzungen unserer Kolleginnen hat die Präsidentin des Zentralkomitees gerne mit uns korrespondieren wollen. Die General= versammlung in St. Gallen, von welcher «Le Journal de la sage-femme » einen Bericht gegeben, hat uns noch näher zusammengebracht.

Unsere Anfrage um Berringerung des jähr= lichen Beitrages wurde gunftig aufgenommen. Diefer Beitrag wird, wie in der Sitzung bom 10. März 1908 beschlossen wurde, vom Ertrag unserer Zeitung bezahlt, er beläuft sich auf 2 statt auf 3 Fr. von jett an. Das Interesse für die Krankenkasse hat obgesiegt, dank des neuen Bundesgesetzes. Der Bund sieht einen Zuschuß vor für die Krankenkassen, welche ihren Mitgliedern während 6 Monaten Fr. 1. währen. In St. Gallen murde beschloffen, versuchsweise während 6 Monaten Fr. 1. 50 aus zuzahlen. Die Statuten dieser Raffe find zu Diensten unserer Mitglieder, wenn es nötig ift, fann ein Exemplar in dem «Journal de la sage-femme» übersetzt werden. Wir zweiseln nicht,

daß diese Versicherung in Krankheitsfällen große Dienste leiften wird bei diesen gunftigen Be-

dingungen.

Der Schweiz. Hebammenverein ist Mitglied des Bundes schweizerischer Frauenvereine, er hat die Delegierten unserer Settion in St. Gallen gebeten, ihn in der diesjährigen Versammlung in Genf zu vertreten. Unser Vorstand beschloß, Madame Bredaz und Mile. Cornut abzuordnen. Im letten Moment vereinigten die Basler und Berner Sektion ihre Anfrage mit der des Schweiz. Hebammenvereins. Der Bund schweiz Frauenvereine, welcher seine Sitzungen in Genf am 5. und 6. September 1908 abhielt, beschäftigte sich mit sozialen Fragen, welche jede Frau von Herzen interessieren. Die Fragen über Heim= arbeit, die jugendlichen Verbrecher, die Not= wendigkeit, die jungen Mädchen besser und vollständiger zu unterrichten über ihre Pflichten als zufünftige Frauen und Mütter waren ber Gegenstand von fehr interessanten Berichten der verschiedenen Kommissionen. Einige dieser Be-richte werden gedruckt werden und sind zu Diensten eines jeden. Ein offizieller Empfang fand statt im Palast Eynard. Ein aussühr-liches Protokoll der Sitzungen wurde von den Delegierten dem Zentralborstand des Schweiz. Hebammenvereins und den beiden obgenannten Settionen zugeschieft, es steht auch ben Mit-gliebern ber Section romande zur Berfigung. L. Cornut, Prafibentin.

Settion St. Wallen. Unfere Berfammlung bom 24. November war gut besucht. Nach wenigen Traftanden, welche rasch erledigt waren, solgte ein ärztlicher Bortrag. Hr. Dr. Bösch sprach über die äußere Untersuchung der Schwangern. An Sand von entsprechenden Abbildungen schilderte der Herr Referent in recht faglicher, lastiverte von Seife die Vorzüge derfelben und mahnte, so viel als immer möglich sich der innern Untersuchung zu enthalten, da nach äußerer sorgfältiger Abtastung und Handgriff bie Lage des Kindes, sowie die Dauer der Schwangerschaft gut konstatiert werden könne.

Der Bortrag, welcher allseitig mit großem Interesse angehört wurde, sei Herrn Dr. Bösch an dieser Stelle nochmals aufs warmfte verdankt.

Die nächste Versammlung findet am 26. Jan, statt, wird jedoch in nächster Rummer noch speziell angezeigt. Der Borstand.

Settion Schaffhausen. Am 12. November 1908 hatten die Schaffhauser Hebammen ihre Zu-sammenkunft in Schaffhausen. Der Eiser ist leider nicht stark, sonst wären die Versamm= lungen besser besucht. Von der schweiz. Generalversammlung wurde noch Näheres mitgeteilt und die Rrankenkaffen mit allen ihren Vorteilen warm empfohlen. Wenn die guten Leute nichts zu zahlen hätten und bloß beziehen könnten, o wären sicher alle dabei. Beim Zahlen hat's immer Not, davon wiffen auch die Hebammen in Schaffhausen und im Kanton zu berichten. Wäre es da nicht schön, wenn die Hebammen staat-lich angestellt und besoldet würden? Es gilt da noch zu harren und zu warten, vielleicht ists dann in 100 Jahren besser bestellt damit.

herr Dr. Bogelsanger in Schaffhausen hielt bann einen sehr lehrreichen Vortrag über: Rrebs der Gebärmutter und feine Bekämpfung Er war kurz gesaßt, gut verständlich und sachsgemäß dargestellt und ausmerksam solgten alle den guten Belehrungen über das arge Uebel und seine Folgen. Obschon auch in St. Gallen dies Thema behandelt worden war und jener Vortrag in der Zeitung gelesen werden konnte, lohnt es sich doch, immer wieder darüber belehrt und erinnert zu werden, damit man nichts in seiner Pflicht versäumt. Zum Schluß zeigte Herr Dr. Bogelsanger noch verschiedene Ab-bildungen von Krebsgeschwülsten. Wir sind ihm für seine Mühe recht zum Dank verpflichtet.

Settion Solothurn. Die Versammlung in Balstal war recht gut besucht. Herr Dr. Wichser hielt uns einen sehr gediegenen Vortrag über: "Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter".

herr Dr. Wichser hat es berftanden, uns mit diesem gut ausgearbeiteten Vortrag mehr als eine Stunde zu feffeln. Wir sprechen ihm an dieser Stelle nochmals unsern besten Dank aus.

Obwohl eine solche Schwangerschaft, Gott sei Dank, nur höchst selten vorkommt, oder besser gesagt, eben weil fie so felten vorkommt, denken wir bei einer Unregelmäßigkeit nicht gerade an diese Möglichkeit, deshalb ist es gut, wenn wir von Zeit zu Zeit immer wieder daran erinnert werden, um gegebenen Falls die Frau sofort an einen Arzt zu weisen. Nach dem Vortrag wurden die verschiedenen

Traftanden erledigt, was, weil gut vorbereitet, rasch geschah und dann gings slug zum zweiten Teil ins "Kreuz" zum Kassee, allwo sich, trop dem Bedenken unserer Präsidentin, welche sand, Rreuz hätten wir genug (aber ohne Kaffee und Rüchli), bald ein gemütliches Leben entwickelte. Gewiß jede von den Anwesenden hatte diesen Stunden eine doppelte Zeitdauer gewünscht. Mit dem Bewußtsein, daß auch diese Bersamm= lung wieder ihre guten Früchte tragen werde, ging man wieder der Heimat zu.

Am 29. des gleichen Monats war in Solothurn für die Sebammen von hier und Umgebung Inspektion über die in unserem Berufe nötigen Ausrüstungsgegenstände und sand Herr Dr. Bott alles in bester Ordnung mit Aus-nahme einer einzigen Kollegin, welche unserm Berein gefliffentlich fern bleibt. Da war aber auch die ganze Ausrüstung eine erbärmliche. Man konnte da überhaupt so recht den Unterschied sehen zwischen Bereinsmitgliedern und olchen, die sich dem Vereine fern halten. Mich dauerte die Frau, da stand sie, fremd, von niemand gekannt, obwohl sie in nächster Nähe der Stadt praktiziert. Auf unsere nochmalige Einsabung erwiderte sie, sie wäre zu alt und hätte nicht so viel Geburten. Es gibt eben noch viele Kolleginnen, die sich von Bereinen fern halten, nur weil sie fürchten, einige Rappen bezahlen zu müffen, die aber ganz ruhig noch alles selbst anschaffen, weil sie entweder das Gesetz nicht kennen oder nicht wissen, wie sie es anstellen sollen, um die Gemeinden damit zu belaften.

Berr Dr. Bott hielt und bei diefem Anlag ebenfalls einen Vortrag über "Antisepsis", welchen wir ihm alle herzlich verdankten.

Unsere Generalversammlung findet am 21. Januar 1909, nachmittags 2 Uhr, im Kollegium statt und soll auch diesmal wieder mit einem kleinen Festchen im Hotel Metropol verbunden Wir hoffen auf recht zahlreiche Beteiligung, umsomehr, da an der letten General= versammlung der Beschluß gefaßt und einhellig angenommen wurde, daß, wer diese Versamm= lung unbegründet versäumt, in eine Buße von 50 Rp. verfällt. Natürlich wird niemand gezwungen, den zweiten Teil mitzumachen, doch hoffen wir auch hier auf recht große Beteiligung. Wer irgend abkommen kann, ist herzlich millskommen mit samt den Angehörigen, es soll auch bieses Jahr wieder gemütlich werden, besonders wenn alles guten Humor mitbringt.

Allfällige Antrage von Bereinsmitgliedern find 14 Tage vor der Versammlung schriftlich

an die Präfidentin einzusenden.

Zum Schluffe wünscht allen Kolleginnen von nah und fern ein herzliches "Glückauf" neuen Jahr! Für den Vorstand, neuen Jahr!

Die Aftuarin: Frau M. Müller. Bom Begirt Lebern. Wie vor drei Jahren, wurde auch dieses Jahr im Ranton Solothurn wieder eine Inspektion der Bebammen = Gerätschaften abgehalten, was wohl jeder von uns angenehm ist, dürfen wir doch bei dieser Gelegenheit alles uns Notwendige ersetzen eventuell erganzen lassen, und ist es vielerorts gar nicht etwa unnütz, wenn einmal wieder alles genau angesehen wird, was Bücher und Gerätschaften anbelangt, So hatte uns benn im Bezirk Lebern Herr Dr. Girard, der allen gut bekannt ift, zur Inspektion in die Burgunderhalle in Grenchen einberusen. Nach

gestrenger Musterung gab Herr Dr. Girard seiner Befriedigung Ausdruck, die Sachen in verhältnismäßig gutem Zuftande gefunden zu haben. Einige Mitglieder hatten etwas Anleitung nötig, wie das Geburtsverzeichnis zu führen fei.

Angenehm überrascht waren wir, zu ver= nehmen, daß Herr Dr. Girard uns mit einem Vortrage zu erfreuen gedenke, und gerne lauschten wir den intereffanten, vielseitigen Ausführungen, aus denen ich nur einige Hauptpunkte hervorheben will. Es wurden besprochen: Diätetik der Schwangerschaft mit besonderer Anempfeh= lung der Borbereitungen zum spätern Stillen, Pathologie und Therapie der Schwangerschaft, wobei zuerst die krankhaste Steigerung der gewöhnlichen Schwangerschafts-Erscheinungen besprochen wurden, wie Dedeme, entzündliche Benen, unstillbares Erbrechen, Speichelfluß 2c., dann zufällige Erkrankungen in der Schwangerschaft, die meist schwerer verlaufen, wie Beit&= tanz, Berzfehler, Tubertulofe, Rierentrankheit, Nerven= und Geistestrankheiten, Hysteric und Eklampsie. Weiter die vorzeitige Unterbrechung der Schwangerschaft, wo die im Uterus ab-gestorbene Frucht die Wehen anregt, wie bei Syphilis 2c., oder das gefunde Kind infolge der Krankheit der Mutter zu früh ausgestoßen wird

(stark venüses Blut, hohes Fieber v.). Sehr interessant waren die Mitteilungen über anormale Verhältnisse der weiblichen Geschliechtsorgane und über das neue Verfahren für schmerzlose Geburten, welch letzteres für

die meisten ganz neu war. Zum Schlusse sei Herrn Dr. Girard der beste Dank ausgesprochen für seinen lehrreichen und leicht verständlichen Vortrag. Mögen fich alle benselben recht zu nute machen, dann dürfte der Zweck desselben erreicht sein. . . . p.

Settion Winterthur. Unfere Generalversamm= lung findet Donnerstag den 17. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Neuwiesenhof an der Hartstraße statt. Anschließend daran Jubiläum von sieben Kolleginnen mit Christbaumseier und Verlosung. Reichhaltiges Programm zur gemütlichen Unterhaltung ist zugesichert.

Bir laden auch Kolleginnen von andern Sektionen zu diesem Anlasse freundlich ein.

Der Borftand.

Sektion Zürich. Wit dem Vortrag (II. Teil), den uns Herr Dr. Bollag am 20. Nov. a. c. hielt, hat uns der Herr Doktor große Freude gemacht und danken wir auch an dieser Stelle nochmals recht herzlich dafür, mit der Hoffnung, daß auch diese Saat gute Früchte zeitige. Daß das Thema ein sehr aktuelles war, zeigte der gute Besuch.

In den nachfolgenden Verhandlungen wurde einstimmig beschlossen, die Generalversammlung statt im Dezember im Januar abzuhalten, da wir so gerne dann unsere Präsidentin in unserer Mitte hätten. Wir werden also in der Januar= Nummer Zeit und Ort angeben und bitten um rechtzeitige Einsendung von event. Anträgen.

Allen Kolleginnen im lieben Schweizer= ländli entbietet der Vorstand die besten Wünsche für kommende Feiertage! Fröhliche Weihnachten

und ein, Gott gebe es, gesegnetes neues Jahr! Bon Herzen schließt sich diesen Wünschen an Anna Stähli, Schriftsührerin.

Vermischtes.

Sänglingefürsorge Bern. Mit vieler Mühe hat es der Verein für Säuglingsfürsorge nun auch in Bern fertig gebracht, seine Tätigkeit entfalten zu können. Bom 1. Dezember an entfalten zu können. Vom 1. Dezember an werden zwei Mal wöchentlich unentgestliche Sprechstunden abgehalten, in denen unbemittelte Frauen Nat und Anleitung zu einer richtigen Pflege und Ernährung ihres Kindes erhalten. Ein Kreisschreiben der kantonalen Sanitäts-direktion hat die stadtbernischen Hebammen davon in Kenntnis gesetzt. Hoffentlich findet diese Sinrichtung Antlang. Ein Bazar, der zu Gunsten der Fürsorge veranstaltet wurde,

0

o

0

hat an einem einzigen Verkaufstag 5200 Fr.

Deutscher Sebammen-Ralender 1909. bekannten hübschen Ausstattung ist der Deutsche Hebammen=Ralender für das Jahr 1909 er= schienen. Seine praktische Einteilung und der reiche Inhalt macht ihn für die Sedammen jehr wertvoll. Wir sinden da nehst Schreib-und Notizkalender, Schwangerschafts-Tabelle, Raum sir Anneldungen der Schwangeren und für Eintragungen der Geburten auch sehr bes herzigenswerte Worte über die Pflichten der Hebammen gegen den Staat, gegen bie Auf-

sichtsbehörden, gegen die Kreisärzte, gegen das Bublikum, Pflichten gegen die Aerzte, die Berufs= genoffinnen, die Standesvereine und gegen sich selbst. Dann einfache Borschriften für die gesundheitsgemäße Pflege des natürlich und künstlich ernährten Säuglings. Verzeichnis einiger der gedräuchlichsten medizinischen Fremd-wörter, welche die Hebanme für ihr Berufs-leben kennen jollte, Medikamente, welche in der Geburtshisse häufigere Amwendung finden, Verhaltungsmaßregeln für die Hebammen vor Gericht, und viel anderes mehr. Besonders angenehm find auch die in Couvert beigelegten

Meldebriefe für den Arzt. Die Vereinigung deutscher Hebammen empfiehlt den Deutschen Hebammenkalender mit den Worten: "Jede Hebamme, die es ernst mit sich selbst und ihrem Berufe meint, follte den Deutschen Sebammen-Kalender benutzen. Bestellungen nehmen wohl alle Buchhandlungen entgegen. Der Preis, 1 Fr. 35 oder 1 Fr. 40, stellt sich zu dem reichen Inhalt des Kalenders sehr billig.

Stanniol.

Da ich gern vor Neujahr mit dem Stanniolsvorrat aufräumen möchte, bitte ich, mir vor

Frau Hebamme M., Hannover, berichtet hierzu: Ueber die glänzenden Erfolge des Malztropon bei einer Zwillingsmutter kann ich folgendes mitteilen: Frau E. gebar im Oktober vorigen Jahres Zwillinge, und zwar zwei Mädchen. Frau E., die nach der Geburt sehr angegriffen und schwächlich war, glaubte nicht im Stande zu sein, ihre beiben Kinder selbst ftillen zu können. Rachdem nun Frau E. das vorzügliche zu können. Rachdem nun Frau E. das vorzügliche Malztropon genommen hatte, zeigte sich die Wirkung nach einigen Tagen in erfreulicher Weise. Die Mutter bekam eine stärkere Brust und war in der Lage, die Zwillinge täglich anzulegen. Nach dem regelmäßigen weiteren Gebrauch des Malztropon stellte sich die Milch so reichlich ein, daß Frau E. die Kinder im sechsten Monat immer noch ohne Beschwerden stillte.

Unsere Bwillingsgallerie*)

Benny und Lina G., Sannover.

0 0

0

ा

0 o

0

ា

Gewicht der Zwillinge.

e	ſ	4	Pfd.	250	Gramm
Senny	ĺ	8	,,	325	"
Lina	ſ	5	"	250	"
@++++	1	9	,,	400	,,

*) Unfere Zwillingegallerie. Unter biefer Ueberschrift tommen laufend Bilder von Zwillingspaaren zur Beröffentlichung, und dazu gehörige, aus Hebammentreisen ftammende Mitteilungen. Aus diesen Mitteilungen geht hervor, daß das für die Gesundheit von Mutter und Kind so wichtige Selbstftillen durch geeignete Mittel ftark gefordert werden tann. Die Berichte find um fo beweisträftiger, als naturgemäß bei Bwillingen die Schwierigkeiten des Selbstftillens doppelt groß



Hebammen-Taschen

den jeweiligen kantonalen Vorschriften entsprechend

liefert in kürzester Frist

zu billigsten Preisen in tadelloser Ausführung

das Sanitäts-Geschäft

Hausmann A. G.

Basel — Davos — St. Gallen — Genf — Zürich



Phospho - Maltose

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen Kindernahrung.

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2. 25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cie, Bern.



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.
Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinder-

hautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettebäder.

Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

----------------------------die beste **Bebammen= und Kinderseife.** Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhälllich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (343

Dr. 12. Gerber's Kefir

Dr. R. Gerber's Kesir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet

Prospekte gratis durch:

Dr. N. Gerber's Molkerei Zürich III.

405

Weihnachten das gesammelte Silberpapier zuzusenden. Wer es bis dahin nicht schickt, mag es behalten, bis ich wieder Plat geschaffen habe. Es war mir bis jett unverständlich, warum man den gestellten Termin nie inne hielt, ich bitte, es diesmal zu tun! Allen Sammlerinnen herzlichen Dank.

Die heutige Nummer enthält als Beilage ein Merkblatt für Debammen und Wöchnerinnen, worauf wir unsere werten Leserinnen besonders aufmertiam machen.

Interessante Mitteilung. Herr Prosessor Dr. med. von Herssen Salis, Direktor des Francuspitals Basel, schreibt: Ich möchte nicht versehlen, Ihnen mitzuteilen, daß ich nach mehrjährigen Wersuchen mit Ihren alkoholfreien Weinen bei der Behandlung von fiebernden Wöchnerinnen und sonst kranken Frauen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es für die-selben kein besseres und erfrischenderes, dazu

In kalter Winterszeit

ist nicht nur warme Rleidung, sondern auch gute Ernährung nötig.

Die besorgte Mutter läßt daher ihre Kinder nicht zur Schule gehen, ohne ihnen ein fraftiges Frühstück verabreicht zu haben. Eine Taffe Reiner Bafer-Cacao, Marke Weisses Pferd, erfüllt diesen Zweck am besten.

noch nahrhaftes Getränk gibt.

Die alkoholfreien Weine aus Meilen find in der Krankendiätetik zweifellos den vergorenen Weinen bei weitem vorzuziehen, da sie, nament= lich wenn talt und mit Waffer verdünnt gereicht, zugleich Nahrungs- und Genußmittel sind, was von den alkoholhaltigen Weinen bekanntlich nicht gilt.

Ich habe diese Erfahrungstatsache auch in

Dr. med. E. Christen, Zürich: "Ausete", das jett zum eisernen Bestand der Schissapotheten gehört, leistete mir während meines langen Ausenthaltes in den Tropen sowohl als Kährmittel bei Refondaleszenten als auch bei gastriichen Störungen von Kindern und Erwachsenen die allerbesten Dienste."

Dr. Karl Binder, Zürich, hatte im Berlause des etzten Sommers wiederholt mit "Kusete" günstige Erfolge bei leichteren und schweren Formen von Brechdurchfall zu erzielen Gelegenheit gehabt.

Lerztliche Literatur und Proben gratis. Fabrit diät. Rührmittel R. Kusete. Bergedorf-Hamburg und Bien. Generalbertr. s. d. Schweiz: C. A. Albrich & Co., Jürich-Enge, Seesstraße 45.

meiner Abhandlung über Kindbettfieber hervor= gehoben.

Ich habe daher Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenspital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß 3. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1390 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wie= wohl nicht Abstinent, diese Weine nur bestens empfehlen.

Man verlange in allen Apotheken & Drogerien:

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende

Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke. — Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack. Für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte. Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc. Preis per Büchse von 250 Gramm Fr. 1.75, per Büchse von 500 Gramm Fr. 3.25.

iosan

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge. Neue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalter angewendete Kindernahrung.

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, Bern

345

👺 Gesund und stark 🖫

gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmsten

Kindermehl "Berna

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten Hans Nobs, Spitalgasse 6, Bern.

Sanitäts-Geschäft TSCHANZ & SCHMI

Bern Kesslergasse 16 → ♦ Telephon 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen

Leibbinden — Bandagen

367

Offene Weine.

Ein Zenguis von vielen (nach den Originalen).

(nach den Originalen).
Frau Johanna Berger in L.
(At. Graubünden) jchreibt: Durch
Bermittlung einer Bekannten gegelangte ich zu einem Topfe
Jhres bewährten Baricol. Da dasjelbe meiner Mutter bei ihrem
ichmerzhoften Arampfaberleiden ichmerzshaften Krampfaderleiden vortressliche Linderung verschaft und die Wunde täglich sleiner wird, so ersuche höst um Zu-sendung eines Topses. Fran Louise hierbrunner, heb-annne in W. (Kt. Bern) schreidt: Ihre Salbe Varical ist wirklich vusserzeichnet

ansgezeichnet.

Baricol (gef. gesch. Ar. 14133) bon Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ift zur Zeit das beste, ärzisisch empsohlene und ver-ordnete Spezialmittel gegen Krampsadern und deren Ge-Krampfabern und deren Ge-chwüre, schwerzhafte Hömorr-hoiden, schwer heisende Aunden 2c.; in berschiedenen Kranken-häusern im Gebrauch. Preis per Topf Fr. 3. —. Proschüre gratis. Hebannen 25 % Rabatt bei Franko-Zusendung.

Druckarbeiten

liefert

Buchdruckerei Bühler & Werder,

Waghausgasse 7, Bern.

DE LAHMANN'S VEGETABILE MILCH Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Köln u. Wien Vegetabile Milch der Kuh-milch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkomme Nahrungsmittel für Säuglinge. Man verlange aus-führliche Abhandlun HASELNUSS



Reine Debamme

sollte versäumen, sich ein Gratismufter

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

ichiden zu lassen; wird frranto zugesandt. Hir Wöchnerinnen, Kinder und Krante ist dieser Zwiebad unentbehrlich. Höhrer Währgehalt. Leicht berdaulich. Verztlich erprobt und bestens empsohlen. — Woeiene Abslagen, Bersandt von 2 Franten an franto. Bestellungen durch Hobosammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschent.

Birkles Bwiebachbackerei. Wețifon (At. Zürich).

Sanitätsgeschäft M. SCHAERE

Bern

und

Lausanne

Bubenbergplatz 13

Rue Haldimand 3

empfiehlt

in nur prima Qualität bei billigen Preisen sämtliche zur

Kranken- & Gesundheitspflege

Apparate und Utensilien

Bettunterlagstoffe Bettschüsseln Fieber-Thermometer Milchsterilisations-

apparate Leibbinden Bruchbänder Gummistrümpfe **Gesundheits-Corsette** Irrigatoren

Urinale **Bade-Thermometer**

Wochenbettbinden Geradehalter Elastische Binden Massage-Artikel

Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

336

ENGELHARDS

MNTISEPTISCHER

DIACHYLON'

WUND-PUDER

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Un-übertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen d. Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung u. Rötung d. Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.

«Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.»

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M. Zu beziehen durch die Apotheken.

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschaft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkanntermassen als eine

Wohltat für die

Die Binde ist leicht waschbar. - Von den HH. Aerzten bestens empfohlen. - Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I, Mühlebachstrasse 3.

Verlangen Sie Prospekte.

inseriert man in ber "Schweizer Sebamme".

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 - Biel, Unterer Quai 39

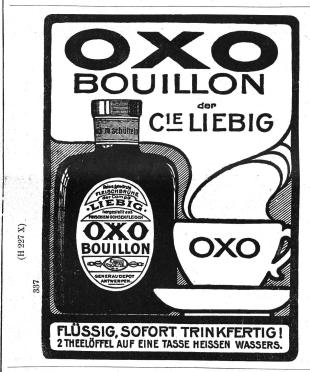
empfiehlt den verehrten Hebammen

vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett

(Fr. 3.50)

Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung







Lactogen

Erstklassiges Kindermehl mit höchsten Auszeichnungen

Sabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz)

Lactoaen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

Laetoaen

(398

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

Laetogen

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

Laetogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber 1/3 an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien. Žinaramanana ananamanana A A A A A A



Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

bors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey



Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof Dr. M. Stass.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Selt betnahe 30 Jahren verordne ich Nestie's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestle-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestle-Suppe nehmen, — abwech-Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwech-selnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

GALACTINA

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16, August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird. nahme gern genommen wird. Dr. Seiler.

Kindermehl aus bester Alpenmilch

sleisch=, blut= und knochenbildend =

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen @ 13 Grands Prix



Galactina für das Brf derchen. 📜 🕻

25-jähriger Erfolg

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch sehr rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem ¹/₄jährigen Knaben schon seit 2 Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt haf; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.



Weilage zur "Schweizer Sebamme"

15. Dezember 1908.

№ 12.

Sechster Jahrgang.

Rervosität.

Ihre Urfachen und ihre Bekampfung.

Bon Dr. E. Ringier in Kirchdorf.

"Ja gewiß, Herr Doktor, Sie haben nich mit Ihrem neulichen Vortrag über das Wesen und die Erscheinungen der Nervosität soweit ausgeklärt, daß ich nach reisticher Ueberlegung und gewiffenhafter Selbstprüfung zu der Ginsicht gekommen bin, daß auch meine zahlreichen Leiden und Gebresten im Grunde nichts anderes sind, als kleine, ungefährliche, nur auf meiner krankhaft erhöhten Erregbarkeit und Ueberempfindlichkeit und auf mancherlei sonstigen Störungen meines seelischen Gleichgewichtes beruhende, aber in meiner überreizten Phantafie zu gefährlichen, qualvollen Leiden angewachsene "Bobos", mit andern Worten: unzweideutige Merkmale von Nervosität oder reizbarer — Run möchte ich aber auch gar zu gerne aus Ihrem Munde hören, welche wohl die häufigsten Quellen sein mögen, denen jene zahllosen trüben Bächlein und Ströme entspringen, um sich zulet in das unermeßlich weite Meer des nervojen Elendes und Kammers zu ergießen. Aber noch viel gieriger brenne ich danach, von meinem ärzistichen Freund und Berater die Mittel und Wege einer wirksamen Bekämpfung der Nervosität kennen zu sernen."
"Einem so liebenswürdig geäußerten Wunsche

fann ich, meine verehrte Freundin, um so weniger widerstehen, als es mich längst gesüstet und gedrängt hat, einmal dieses so eminent zeitgemäße Thema zum Gegenstande einer gedrängten, gemeinverständlichen Besprechung zu machen. Also frisch ans Werk!"

I. Fragen wir zuerst nach den häufigsten Ursachen der Nervosität (Neurasthenie), so muß ohne weiteres zugegeben werden, daß dieselbe ein wesentlich angeborener und in den meisten Fällen sogar ein ererbter Zustand ist, und daß, vo sie einmal erst mit der Zeit erworben zu sein schein schein schein schein sie nur durch bestimmte schädliche Einflüsse eine weitere Ausbildung ersahren hat. Fürwahr ein schwacher Trost für die ungezählten Tausende von unglücklichen Wesen, die schon bei ihrem Sintritt ins Leben ein zwar unverschuldetes, aber darum nicht minder schwer zu ertragendes Los als ein höchst unwillkom= menes Erbbermächtnis antreten muffen und oft genug "von der Wiege bis zur Bahre" als eine schwere Sklavenkette empfinden!

Unter den zahllosen schädlichen Ginflüffen, welche früher oder später gelegentlich eine bis dahin im Reime schlummernde (angeborne oder ererbte) nervöse Ansage zu wecken und zu fördern im Stande sind, stehen an Häufigkeit und Schäblichkeit obenan: Ueberanftrengungen, namentlich solche geistiger Art, wie angestrengtes Studium und aufreibende wiffenschaftliche Arbeit; ferner Nachtwachen und andauernde Krankenpslege; sodann Kummer und Sorgen, ferner Nachtwachen und andauernde unbefriedigter Chrgeis, gefrantte Gitelfeit, geunvertreigtet Egigles, gertalite Ettettell, gestäusche Soffnungen, versehlter Lebensberuf; unerquickliche oder trosttose Familienverhältnisse, ichwere Schicksalsschläge; oder auch Erschöpfung und Entkräftung durch schwere und langwierige Krantheit oder durch Unmäßigkeit, Alkoholmißbrauch und sonstige Ausschweifungen aller Art; oder endlich durch übermäßige Blutverlufte, schwere Geburten und Wochenbetten, all= zulanges Stillen u. f. w.

Und vergegenwärtigen wir uns vollends den mächtigen, vielfach so verhängnisvollen Zug der Zeit, den gewaltigen, aufreibenden, ja geradezu mörderischen Kampf ums Dasein, das fieberhafte Jagen und Rennen der Menschheit

nach Glück, Ruhm, Chre, Reichtum und Gewinn, ben rasenden Taumel nach Luzus und Verweichlichung, nach Zerstreuungen und nach Vergnügungen; im grellsten Gegensate dazu die svialen Wirren und Kämpfe der Gegenwart mit ihrer blinden Barteiwut, mit der systematisch betriebenen Rlaffenverhetung; und bann das große soziale Elend, selbst die allgemeine Berteuerung der meisten Lebens= und Genußmittel, die durchwegs ungesunden und ungenügenden Wohnungs-, Ernährungs- und Erwerbsver-hältnisse ganzer breiter Bevölkerungsschichten; nicht zum mindesten endlich den auf roben Sinnesgenuß, auf vorwiegend materielle Zwecke gerichteten Geift und Sinn, der in unserm im Zeichen des Dampses und der Clektrizität stehenden Zeitalter den Stempel der nimmer raftenden Schnell- und Leichtlebigkeit aufdrückt: find das alles nicht schädliche, verderbliche Momente, welche einerseits mit zwingender Notwendigkeit eine Ueberreizung, d. h. Abnutung unseres so sein organisierten Rervensystems unmittelbar herbeiführen, anderseits aber auch durch ans dauernden Sästes und Krästeverbrauch unsere Gesamternährung untergraben und damit eine weitere Schwächung des Nervenspstems nach sich ziehen mussen? — Ist es da ein Wunder, wenn der so überreichlich ausgestreute nervöse Unkrautsamen, sobald er bei einem Menschen auf das empfängliche Erdreich einer erblichen oder angebornen krankhasten Anlage fällt, früher oder später aufgeht, üppig ins Kraut schießt und bald einmal den ganzen Garten überwuchert?

Wahrhaftig, es ist — Gott sei's geklagt schon so weit gekommen, daß man die Häuser und Familien an den Fingern abzählen kann, in denen man nicht das eine oder das andere Glied, wenn nicht mehrere zugleich, unter dem harten Joche der Nervosität seufzen sieht!

II. Und nun die Mittel und Wege einer wirksamen Bekämpfung der Nervosität? Da dieses Leiden, wie wir gesehen, der Hauptsache nach angeboren ift und auf einer sogenannten Konstitutionsanomalie, nämlich auf einer fehlerhaften, reizbar schwachen Körperbeschaffenheit beruht, so ist es ganz natürlich, daß die Ner-vosität oder Neurasthenie weder in der frühesten Kindheit, noch im Spät- und Greisenalter, sondern in den mittleren, "krästigsten" Lebens- jahren am deutsichsten in die Erscheinung tritt, also gerade in derjenigen Altersperiode, welche im gewöhnlichen Leben die meisten und größten Anforderungen an die perfönliche, sowohl an die physische als psychische Leistungsfähigkeit zu stellen pflegt. Daß dabei dem "schönen Geschlecht als dem schwächeren, zarteren und minder entwickelten, im allgemeinen der Löwenanteil zu= fallen mußte, sei hier nur ganz nebenbei und im leisesten Flüstertone angedeutet.

Ginem fo eminent konftitutionellen, fast ausschließlich auf geistigem (psychischem) Boden sich abspielenden, dazu meist überaus chronisch ver-laufenden Leiden steht die sogen, medikamentöse Behandlung soviel wie machtlos gegenüber. Denn was die ärztliche Kunst zur Bekämpfung der lästigen nervösen Folgeerscheinungen (wie 3. B. Nervenschmerzen, Schlastosigkeit, Krampfzustände, Bergklopfen und angstliche Beklem mungen, allgemeine Ermüdung und Erschöpfung u. s. w.) zu leisten vermag, das alles sind feine Heilmittel, welche das nervöse Grundübel zu beseitigen vermöchten, sondern bloß vorüber= gehend lindernde, sogenannte Palliativmittel. Auch sollen und dürfen die meisten derselben, hauptsächlich die narkotischen (betäubenden), schmerzstillenden und schlafmachenden, nur dann zur Anwendung kommen, wenn die Kranken dabei unter einer strengen und gewissenhaften

ärztlichen Kontrolle stehen. Aber auch dann muß mit der Berordnung dieser gesährlichen, auf die Dauer stets schädlichen Mittel äußerst vorsichtig und haushälterisch zu Werke gegangen werden, wenn die Kranken nicht Gefahr laufen sollen, sich mit der Zeit an dieselben zu genöhnen oder gar zulett förmliche Morphinisten, Kokainisten oder Alkoholisten zu werden.

Mit sogen. Nervenstärfungs-Mitteln, beren reklamenhafte Anpreisung Tag für Tag die Spalten der Zeitungen füllt, ist unser Zeitalter überreich gesegnet. Und die Wahrheit ersordert es zu sagen, daß eine recht ansehnliche Zahl dieser "blut- und nervenstärkenden" künstlichen Nähr= und Kräftigungsmittel in vielen Fällen von Erschöpfungsnervosität wirklich gute und erfreuliche Erfolge aufzuweisen haben. erinnern beispielsweise nur an das Sanatogen, das Roborin, das Eisentropon, das Hämatogen, Die Ovomaltine, die Gifensomatose, die gahlreichen Malzpräparate, den Fisch= oder Leber=

tran (Scotts Emulfion) 2c. 2c.

In den leichteren Fällen von Rervosität empfiehlt sich folgendes Verfahren: Wo immer es sich machen läßt, soll eine nervös angegriffene Person sich einige (mindesten 3-4, besser 5-6) Wochen Erholung, Pause in der Berufsarbeit, Wechsel der Beschäftigung, Herausreißen aus den nervös machenden Einflüssen der Umgebung und der Familie zu verschaffen suchen und diese Ferienzeit zum Sammeln neuer Eindrücke, zum Genießen gesunder, wohltwender Zerstreungen, zum geistigen Ausruhen und zu körperlicher Stärkung und Erfrischung benüten. Wo aber aus irgend einem Grunde ein Wechsel des Aufent= halts nicht möglich ift, da kann diese Erholungs-zeit am besten mit täglichen Spaziergängen und fleißigem Aufenthalt im Freien, in frischer, reiner Luft, und mit allerhand förperlichen lebungen, wie Turnen, Rabsahren, Rubern, Schwimmen und dergleichen ausgefüllt werden. In der Seelust befinden sich die Nervösen meistens sehr wohl; dadegen ist vom Gebrauche von Seebädern abzuraten.

Daß alle nervöß veranlagten Menschen jegslichen Genuß von Alkohol, starkem Kaffee und Tee, schwerem Tabak und scharf gewürzten Speisen vermeiden und sich vor Unmäßigkeiten und Ausschreitungen jeder Art strengstens in acht nehmen muffen, liegt auf der Sand.

Eine gesunde, regelmäßige und naturgemäße Lebens- und Ernährungsweise mit der Losung : "Früh zu Bette und früh auf!" bildet die solideste Grundlage für eine erfolgreiche Bekämpfung der nervösen Leiden und zugleich den wirksamsten Schutz gegen ein weiteres

Umfichgreifen derfelben.

Für die schweren und schwersten Folgen der Nervosität wird der in solchen Fällen stets rechtzeitig beizuziehende Arzt mit Vorliebe eine längere, methodisch durchgeführte Kur in einer Spezialanstalt (Nerven-Sanatorium oder ärzt-lich geleitetem Privatasyl für Nervenkranke) verordnen, weil eine solche Anstalt gewöhnlich alle wirksamen und eingreifenden Heilfaktoren in sich vereinigt. Zu den lettern gehören: Liegekuren in Verbindung mit Fsolierung und Ueberernährung der Kranken, eventuell noch unterstützt durch allgemeine Körpermassage oder schwedische Heilgymnastik; ferner Kaltwasser= turen, eleftrische Behandlung u. f. w. Aber die Hauptaufgabe bei der Bekämpfung

der Nervosität, ohne deren fräftige Mitwirkung alle übrigen, auch die bestgemeinten und ein= greisendsten Vorschriften und Maßnahmen keiner= lei Garantie für einen wirklichen Heilerfolg darbieten, fie fällt naturgemäß dem Patienten felbst zu und besteht, furz gesagt, in der mutigen, vernünftigen und unermüdlichen Arbeit an feinem geistigen Ich, mit andern Worten in seiner steten Selbsterziehung zur Selbstbeherrschung.

Wie kann denn der Nervöse zu diesem er= habenen, ibealen Biele gelangen

- 1. Er -muß in erster Linie seine geiftige Aufmerksamkeit von jenen äußern Borgangen, welche ihn "nervöß aufregen", abzuleuken suchen, indem er sich gewaltsam zwingt, sie nicht zu sehen oder zu hören oder zu spüren. Ein Beispiel: Woher kommt es, daß die rasendsten Zahnschmerzen plöglich spurlos verschwinden können, sobald man sich auf dem Wege zum Zahnarzte befindet? Lediglich daher, daß unsere Aufmerksamkeit in diesem Augenblicke von dem schmerzhaften Zahne abgelenkt und ausschließlich auf den bevorstehenden Alt des Zahnausreißens hingelenkt wurde.
- 2. In gleichem Mage muß ber Nervose seine feelische Empfindsamkeit und trankhaft gesteigerte Gemütserregbarkeit, wie sie sich bei den geringfügigsten Anlässen in Strömen von Tranen, in Herzklopfen, in Erröten und Erblaffen, in Appetitlosigkeit, in bangen Ahnungen und schlimmen Befürchtungen Luft zu machen pflegen, ju beherrschen, zu meistern, im Zaume zu halten suchen. Besorgte Mütter bürsen sich nicht zu einer übertrieben angstlichen Ber-zärtelung ihrer Kinder, im Kampf und Sturm des Lebens schiffbrüchig gewordene Männer jollen sich niemals zu rascher Entmutigung und Energielosigkeit oder gar zur Berzweiflung, oder, wie es nur zu oft der Fall ist, zu einer künstlichen Betäubung ihres Kummers durch das Laster der Trunksucht hinreißen lassen. Alle um das Wohl ihrer Kinder aufrichtig besorgten Eltern haben die heilige Pflicht, benfelben eine möglichst gute Erziehung angedeihen zu lassen, vergessen aber dabei gar leicht, daß das eigene

gute Beispiel das allerbeste und bewährteste Erziehungsmittel darstellt.

- 3. Die perfönliche Selbsterziehung des nervös Kranten zu einer festen Selbstbeherrschung, zu einer starten moralischen Widerstandsfähigteit gegenüber seinen alltäglichen Leiben und Gebresten verlangt des Weitern von ihm ein recht festes, freudiges Vertrauen in seine physische Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Man muß nur nicht nervöß werden wollen und muß es lernen, fich um seine kleinen Bobo's und Ber= drießlichkeiten, um seine Unpäßlichkeiten gar nicht zu befümmern, ihnen feinerlei Wichtigfeit oder Tragweite beizumessen, sie als etwas ganz Nebensächliches und absolut Ungegefährliches anzusehen. Man muß sich sagen können: das hat ja gar nichts zu bedeuten; das geht vorsüber! "Nervöse Leiden", hat einst jemand sehr richtig bemerkt, "sind, ähnlich wie die Hunde, benen am meisten aussäßig, die sich am skärksten vor ihnen fürchten!" Damit soll freilich keines wegs gesagt sein, daß man in einer geradezu fträflichen Sorglofigkeit und Gleichgültigkeit alle und jede Krankheitserscheinungen überhaupt, von deren rein nervösen Natur man gar nicht ganz fest überzeugt ist, als pure Bagatellen behandeln und auf diese Weise unter Umständen ein ernsteres, wirklich gesahrbrohendes Leiden einlassen dürse. Im Gegenteil versäume in zweiselhaften Fällen niemals, rechtzeitig einen zuverläßigen Arzt zu Rate zu ziehen.
- 4. Endlich follte sich der Nervose eifrig beftreben, jederzeit eine mutige und heitere Bemütsstimmung zu bewahren. Man muß von vornherein fest an die Möglichkeit glauben, Man muß von ohne jeden Nachteil die Verhältniffe feiner ganzen Lebenslage, die Schwierigkeiten der Eriftenz, die zahllosen Enttäuschungen und Verdrieglich feiten des Lebens, die taufend kleinen Dornen-

und Nadelstiche im täglichen Verkehr mit unsern Mitmenschen mannhaft und geduldig ertragen zu können. Auch alle leidenschaftlichen Regungen des Unwillens, des Zornes, der Gifersucht, des Haffes, der Selbstsucht sind an sich ungefund und müssen darum schon aus Gründen der Bernunft nach Wöglichkeit unterdrückt und befämpft werden.

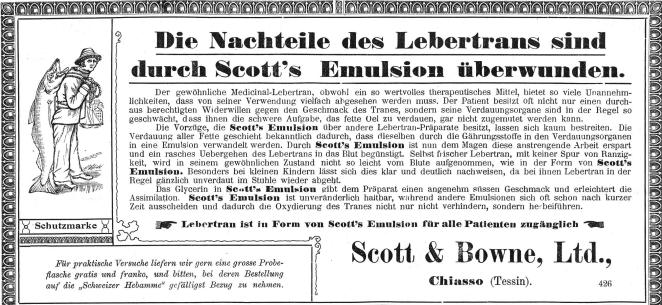
Daß in den Stunden des Leides und der Schmerzen das Bewußtsein, in Gottes Hand und unter seinem Schute wohl geborgen zu fein, und daß der unerschütterliche Glaube an eine alles lenkende allmächtige und gütige Vorsehung den besten Trost zu gewähren vermögen, ja daß die Religion überhaupt besser als alles andere in der Welt geeignet ist, der Seele Ruhe und Frieden zu geben: das wird im Ernste wohl feiner von uns in Abrede stellen wollen. Die Hauptschwierigkeit dabei ist freilich die, daß der wahre Trost der Religion nur dem zu Teil wird, der überhaupt Religion hat.

Wir schließen mit den schönen Worten unseres Berner Professors Paul Dubois (aus seiner bekannten Schrift "Ueber den Einfluß des Beiftes auf den Rörper"):

"In dieser Selbsterziehung muffen die nervöß Kranken ihre Heilung suchen, in ihr auch finden die Gesunden das beste Vorbeugungsmittel, um sich vor der Nervosität zu bewahren. Es muß uns je länger, je beutlicher zum Bewußtsein kommen, daß unsere größte Sorge auf die stete Vervollkommnung unseres moralischen Sch gerichtet sein muß.

Bei Adrefanderungen ift jeweilen nebst der alten Adresse

auch die davor ftehende Biffer einzusenden, indem dies das Auffuchen ungemein erleichtert. Die Administration.



Die Nachteile des Lebertrans sind durch Scott's Emulsion überwunden.

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so
geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorzüge, die Scott's Emulsion über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die
Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen
in eine Emulsion verwandelt werden. Durch Scott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit erspart
und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von Scott's
Emulsion. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der
Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in Scott's Emulsion gibt dem Präparat einen angenehm süssen Geschmack und erleichtert die
Assimilation. Scott's Emulsion ist unveränderlich haltbar, wahrend andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer
Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl

nach neuestem, eigenem Verfahren hergestellt.

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste, unübertroffenste Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.



Kein Brechdurchfall! Wo Muttermilch fehlt, bester Ersatz derseben. -Zahlreiche Zeugnisse.

Probedosen Probedosen
und Prospekte gratis.
Goldene Medaille
Anvers 1907
Goldene Medaille
und Ehrenkreuz der Stadt
Madrid 1907

Silb. Fortschritts-Medaille Wien 1907

Herr Dr. Ettori Levi aus dem Sanatorium Morimondo, Mailand, schreibt uns: "Das Kindermehl Ackerschott ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art." 392

Landolt's

10 Schachteln Fr. 7. -

Mecht engl. Wunderbalfam, achte Balfamtropfen, per Dugend Flaschen Fr. 2. -, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.

Mechtes Rurnberger Seil= und Wund= pflafter, per Dugend Dofen Fr. 2. 50. Wachholder-Spiritus (Gefundheits-),

per Duțend Flaschen Fr. 5. 40. Sendungen franto und Pactung frei.

Apothefe C. Landolt,

353) Retftal, Glarus.

MAGGIS ♦ Gekörnte Sleischbrühe

für Hebammen,

für Wöchnerinnen

gleich empfehlenswert, um **stets** und **an jedem Ort** über frische Fleischbrühe bester Qualität verfügen zu können.

Durch blosses Uebergiessen der Körner mit kochendem Wasser wird sie augenblicklich wieder gebrauchsfertig gemacht.

Zu haben in Glastöpfen von 65 Rp. an.



Leib-Binden

Anerkannt beste Binde der Gegenwart. Er-hältlich in Sanitätsgeschäften oder direkt bei Fran Schreiber-Waldner, Hebamme,

Basel
Bureau und Atelier: Heuberg 21. Prospekte gratis

Für Hebammen Spezial-Preise

Internationale Ausstellung Karlsbad: Ehrendiplom und goldene Medaille.

Exposition internationale La Haye: Médaille d'or Diplôme d'honneur avec croix. 379

beste Kinderschutz



Schaller's Kinderwagen @ 0 0

Schaller's Kinderstühle @ @ @

Solid, gerschmackvoll, modern, leichter Lauf, ruhlöfte Sederung, fratis-Katalog Rr. 237 versendet das grösste Kinderwagenhaus



Gust. Schaller & Co., Emmishofen (Schweiz), Konstanz (Baden)

Beine tene

mit Arampfadern, Verhartungen und Stanungen werden sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

Fran Witwe Blatt, Arzt's sel.

staatl. bew. Privat = Kranten = Pension

Büren a. A.

(410

vis-à-vis dem Bahnhof

Telephon im Saufe.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern
Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirht es in kleiner Dosis.
Erhällich in allen Mineralwasserhandlungen und
grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 403

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

Verlangen Sie überall 🖜 Kinder-Saugflasche "Liebling"

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil: Kein Zerspringen und Losreissen der Sauger mehr.

(Daher grösste Dauerhaftigkeit derselben.)



Hauptvorteile: Kein Ausfliessen der Milch mehr. Einfachste und reinlichste Behandlung

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber 1/4 Million im Gebrauch. Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: J. M. Bader, Bellerivestr., Zürich V. (411)

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



Empfehlet den Müttern das ärzdlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadureh nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhitet und beseiligt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!
Preis 1/4 und 1/8 Ko.-Dosen 65 Cits. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen

— (Schweiz). —

Bei Magen- und Lungenleiden, Bleichsucht in der Genesungsperiode nach schweren Krankheiten, Operationen, Wochenbett, kurz überall wo Erhaltung oder Herstellung der Kräfte nötig ist, wird

Axelrods Kephir

von medizinischen Autoritäten als vorzüglich wirksames Nahrungsmittel auts Wärmste empfohlen; schon nach kurzem Gebrauch tritt die gute Wirkung ein. Mit unserm Präparat

Kephirbacillin

kann sich jedermann den Kephir herstellen. Flasche ausreichend für Herstellung von 12 Flaschen Kephir 1 Fr. 60 Cts. Man verlange Prospekte gratis und franko.

Schweizerische Kephiranstalt Axelrod & Cie. Einzige Spezialanstalt für Kephirpräparate, Zürich, Rämistrasse 33. Telephon 2375.

421

Der beste Zwieback

für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte

Zwieback "Berna"

unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit. Erhältlich in Basel: bei Herrn Bandi, Confiserie, Freiestrasse,

" " Bupanus, Confiserie, Austrasse,

413 Zürich: " Bertschi, Feinbäckerei, Marktgasse,

Chur: » » Bayer, Feinbäckerei, Kornplatz, oder direkt vom Fabrikanten Hans Nobs, Spitalg. 6, Bern.

Kinderwagenfabrik Zürich



Beste und billigste direkte Bezugsquelle von Stubenwagen, Kinderwagen, Sportswagen, Promenadenwagen, Klapp- und Liegestühle, Kinder-möbel etc. Verlangen Sie gest. Grutiskatalog von der Kinderwagensabrik Zürich J. Assfalg, b. der Gemüsebrücke (Schipfe 25).

Wundsein der Kinder, Fussschweiss,

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), Hæmorrhoiden, nässende Hautausschläge etc. werden mit grossem Erfolge mit Ulcerolpaste behandelt. Ulcerolpaste beruht auf langjähr. ärzll. Erfahrung und sollte in keinem Ilause fehlen. — Erhältlich à Fr. 1. 25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts. (351

ohne Abführwirkung als Zusatz zu Kuhmilch beste Dauernahrung für gesunde und kranke Säuglinge, vom frühesten Lebensalter an, klinisch bewährt bei akuten und chronischen Verdauungsstörungen. Detailpreis der Büchse von

1/2 kg Inhalt Mk. 1.50; Detailpreis der Büchse von 300 gr Inhalt (Ma 2082)

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um

die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.



Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüssel Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (365

Im

Kinderheim

des Samaritervereins Aaran finden Rinder im Alter von 2 Wochen bis 5 Jahren jeder= zeit Aufnahme bei liebevoller Ber= pflegung und rationeller Ernährung.

Sanitätsgeschäft

Kramgasse 64, Bern empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

> Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe

> > Antivaricol-Elixir

find die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der

Rrampfadern Beingeschwüren

(offene Beine)

in allen Stadien.

Aerztlich verordnet. In Spitälern rwendet. Hunderte von Dankberwendet. schreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franto.

Hebammen 30 % Rabatt. Theaterapothefe (Müller) Genf.

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt (395

(395

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Zur Zeit der Hebammenkurse in der Aarg. Gebäranstalt in Aarau, jeweilen von Anfangs Kebrnar bis Mitte Degbr., fonnen Schwangere für 4 Wochen vor und 4 Wochen nach der Niederfunft unentgeltlich Aufnahme finden.

Diesbezügliche Aufnahmsgesuche mit Zeugnis von einem Arzt oder einer Hebamme find an die Spitaldirektion zu richten.



Depôt: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Für Hebammen!

m. höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche

Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden holzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas

Bettschüsseln u. Urinale in den praktischsten Modellen Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer Brusthütchen > Milchpumpen Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Wochenbett=Binden nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäfte

der Internation. Verbandstoff-Fabrik (Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel: Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 38

Eine gute, bon Aerzten und hebammen empfohlene

Salbe

gegen das

Wundsein kleiner Kinder 40 Cts. ift erhältlich bei

Apothefer Gandard, Bern.

Man berlange Mufter.